

Ausstellungen

Verlorene Räume



Rainer Bergner, Kruisherenklooster, Maastricht/NL.

Neue Nutzung geschlossener Kirchen

Eine fotografische Bestandsaufnahme von Rainer Bergner.

Eröffnung am 13. November 2010 um 19 Uhr

im Arnold Janssen Haus.

Es spricht: Dr. Stephan Mann

Die Schließung von Kirchenräumen hat in den vergangenen Jahren ein immer größeres Ausmaß angenommen.

Auch in Goch ist dieser Prozess mit der Schließung der Liebfrauenkirche unmittelbar angekommen. Dabei ist die Schließung das eine, die neue Nutzung der sakralen Räume ist das andere Problem. Welche Funktionen können ehemalige Kirchen übernehmen, welche Nutzung führt man ihnen zu? Ist alles erlaubt, was den Haushalt entlastet, oder gibt es ästhetische, historische oder religiöse Gefühle, die es zu beachten gibt? Behandeln wir das Kirchengebäude als einen reinen Nutzbau, vergleichbar mit unseren Schulen, die wir ebenso schließen, wenn die Schülerzahlen zurück gehen?

Oder ist der sakrale Raum ein steingewordenes Symbol unserer Kultur und kulturellen Identität?

Diese Diskussion ist in vollem Gange. An vielen Orten werden Kirchengebäude heute völlig neu genutzt, als Bibliothek und Buchhandlung, als Museumsraum, als Veranstaltungsort oder auch als Kaffee- und Empfangshalle für ein Hotel. Rainer Bergner hat in seinen Fotografien zahlreiche Kirchenräume festgehalten, die uns jene Neunutzungen vor Augen führen. Es ist ein sehr dokumentarischer Blick, den der Fotograf und Schüler von Katharina Mayer und Brigitta Thaysen an der Düsseldorfer Akademie uns zeigt. Sämtliche Aufnahmen sind digitale Fotografien, die der Künstler bearbeitet, um die Aussagekraft des Bildes zu erhöhen. Die Ausstellung mag dem Prozess des Nachdenkens dienen, der auch in Goch mit der neuen Realität um die Liebfrauenkirche eingesetzt hat.

Das Geburtshaus des Hl. Arnold Janssen ist ein ausgewiesener Ort für diese Ausstellung, verbindet er doch eine historische Stätte mit einem religiösen Ort, dem Ziel vieler Pilger zur Geburtstätte des Heiligen.



Rainer Bergner vor einer seiner Arbeiten



Blick in die Ausstellung